

L 6716/L 6916-1	2	Südlich von Rheinhausen	99 ha
Kiese und Sande des Oberen Kieslagers (OKL)	Kiese und Sande für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag {Mögliche Produkte: Natur- und Brechsande, Rundkiese, Kies-Sand-Gemische, Splitte, Schotter}		
5,2 m	Bohrung BO6716/66, im zentralen Bereich des Vorkommens,		
9,5 m	Lage: R ³⁴ 60 900, H ⁵⁴ 59 650, Ansatzhöhe: 96 m NN		
1,4 m	Rammkernbohrung (?) BO6716/228, im zentralen Bereich des Vorkommens,		
12,3 m	Lage: R ³⁴ 61 010, H ⁵⁴ 59 480, Ansatzhöhe: 96 m NN		
Gesteinsbeschreibung: Fein- und Mittelkies, selten auch Grobkies, mittelsandig, auch schluffig; oft auch mit Mittelsandlagen, grobsandig, kiesig. Über die genaue Höhe der Sand- und Schluffgehalte liegen keine Informationen vor. Das Kies- und Sandverhältnis variiert so stark, dass lokal entweder Kies oder Sand überwiegen.			
Vereinfachtes Profile: (1) Bohrung BO6716/66, Lage s. o.			
0	– 0,9 m	Boden	
	– 5,2 m	Mittelsand, feinsandig (Auensand)	
	– 6,9 m	Mittelsand, grobsandig, kiesig (OKL)	
	– 14,7 m	Fein- bis Grobkies, sandig, schluffig (OKL)	
		– darunter: schwach schluffiger Feinsand des OZH –	
(2) Rammkernbohrung (?) BO6716/228, Lage s. o.			
0	– 1,0 m	Boden	
	– 1,4 m	Schluff, Ton (Auenlehm)	
	– 8,8 m	Fein- bis Grobkies, fein- bis grobsandig (OKL)	
	– 12,0 m	Mittelsand, feinsandig, grobsandig (OKL)	
	– 13,7 m	Fein- bis Grobkies, fein- bis grobsandig (OKL)	
		– darunter: Fein- und Mittelsand des OZH –	
Nutzbare Mächtigkeit: Die nutzbare Sand-Kiesmächtigkeit beträgt im Durchschnitt zwischen 10 bis 15 m. In der Bohrung BO6716/229 wurden bis zu 20 m nutzbarer Kies nachgewiesen. Abraum: Die Deckschichtenmächtigkeit aus Auenlehm und Auensand der Rheinaue variiert zwischen ca. 1,5 und 5 m und beträgt im Mittel etwa 2 m. Nach der Bodenkarte der Region Mittlerer Oberrhein (LGRB 2006a) dominieren in weiten Teilen des Vorkommens Auenlehme aus Ton und lehmigem Schluff.			
Grundwasser: Die allgemeine hydrogeologische Situation ist in Kap. 2.2 und in den Abb. 22–24 dargestellt.			
Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse: Mächtige Deckschichten sowie Schluffgehalte innerhalb der Kiesablagerungen.			
Flächenabgrenzung: <u>Nordwesten:</u> Rhein. <u>Nordosten:</u> Ortschaft Rheinhausen. <u>Osten:</u> Ortschaft Oberhausen. <u>Südosten:</u> Bereich mit nutzbarer Mächtigkeit < 10 m. <u>Südwesten:</u> Vorkommen L 6716/L 6916-15 mit nutzbaren Mächtigkeiten > 40 m sowie der Nordrand der Kiesgrube Oberhausen-Rheinhausen (RG 6716-1).			
Erläuterung zur Bewertung: Die Bewertung des Vorkommens beruht auf mehreren in der Mitte des Vorkommens gelegenen Bohrungen. Von den Rändern des Vorkommens sind keine entsprechenden Bohrungen bekannt. Eine Erkundung mittels Rammkern- oder Ventilbohrungen zur Prüfung der wirtschaftlichen Verwertbarkeit ist dort daher erforderlich.			
Sonstiges: Die Gewinnung des Kiesvorkommens kann ausschließlich durch Nassauskiesung erfolgen.			
Zusammenfassung: Das auf der Karte dargestellte Vorkommen umfasst Kiese und Sande des Oberen Kieslagers (heute: Mannheim-Fm.) mit einer durchschnittlichen Mächtigkeit von 10 bis 15 m. Aufgrund der feinkörnigen Ausbildung des mächtigen Oberen Zwischenhorizonts (heute: Ladenburg-Horizont) direkt an der Basis des Oberen Kieslagers ist das Mittlere Kieslager (heute: Weinheim-Schichten) nicht nutzbar. Das Vorkommen weist vermutlich Kiese und Sande zu etwa gleichen Teilen auf. Weiterhin ist mit erhöhten Feinsand- und Schluffanteilen zu rechnen. Eine Erkundung mittels Rammkern- oder Ventilbohrungen zur Prüfung der wirtschaftlichen Verwertbarkeit ist erforderlich.			